

Alte Schmiede Wien

september // oktober 2024

// literatur

// musik

// september

- 16 Kurt Palm
- 17 Maren Kames, Kerstin Kempker
- 18 Carol Morgan
- 19 Jana Volkmann, Yevgenia Belorusets
- 20 Kubus Kollektiv

20//24//25//28 Literatur vor der Wahl

- 23 Andreas Jungwirth, Ljuba Arnautović
- 27 //17.00 Freitagsgespräch zu Manés Sperber
- 27 //19.00 KLUSA-Duo & Robert Hofmann
- 30 Retrogranden aufgefrischt: Ilse Tielsch

// oktober

- 1 Patrick Holzappel, Tine Melzer
- 2 Lizard Ensemble
- 3 Gustav Ernst im Fokus I
- 4 Barbara Maria Neu, Mathias Johannes Schmidhammer
- 7 Gustav Ernst im Fokus II
- 8 Christoph Szalay, Nika Pfeifer

9//10//11//12//13 Literatur im Herbst

- 11 GAV: Aufgenommen 2023
- 14 Stichwort ›Abgründe‹: Friedrich Dürrenmatt & Patricia Highsmith
- 15 Cornelius Hell, Daniel Wisser
- 16 Franz Schuh über Elias Canetti
- 17 Dicht-Fest
- 18 Risako Hiramatsu, Elias Gillesberger
- 21 Grundbücher seit 1945: Christine Busta
- 22 Mivos Quartet

23//24//25 Robert Schindel im Fokus

- 25 //17.00 Freitagsgespräch: Jing Wang
- 25 //19.00 Ivana Nikolić
- 28 Klasse und Literatur
- 29 J. Brainless, U. Haidacher, N. M. Kröll, M. Medusa
- 30 William T. Vollmann
- 31 Anmari van der Westhuizen

Ausgewählte Veranstaltungen im Live-Stream oder zum Nachsehen:
[youtube.com/AlteSchmiedeliteratur](https://www.youtube.com/AlteSchmiedeliteratur) // [youtube.com/AlteSchmiedemusik](https://www.youtube.com/AlteSchmiedemusik)

Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
www.alte-schmiede.at

//Galerie der Literaturzeitschriften, Leseraum: Montag bis Freitag 14.00 bis 18.00, frei zugänglich
//freier Eintritt zu allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

//16.9.//

Montag

19.00 //SAISONERÖFFNUNG

Kurt Palm

Trockenes Feld

Roman. Leykam Verlag

Walter Famler

Moderation

Kurt Palm nimmt die eigene Familiengeschichte zum Ausgangspunkt seiner Auseinandersetzung mit Erinnerung, Herkunft und Biografie. Die Gewissheit über das Leben seiner Eltern erweist sich nach deren Tod als trügerisch: Sie wurden nicht wie angenommen aus Jugoslawien vertrieben. Die Mutter musste schon 1943 auf einem Pferdewagen aus Kroatien fliehen, der Vater wurde als 18-Jähriger an die Front geschickt und kämpfte in deutscher Uniform in Slowenien und Frankreich gegen Partisanen. Die private und doch politische Spurensuche des Sohnes reflektiert Flucht, Täter*innenschaft und Mitläufer*innentum.

Kurt Palm, *1955; Autor, Regisseur; Bücher und Filme u.a. zu Adalbert Stifter, James Joyce, Wolfgang Amadeus Mozart. Zuletzt, u.a.: *Kafkas Franz – The Reunion, 34 Jahre später* (Theaterstück, UA 2024).

//17.9.//

Dienstag

Mit dem Mund an die Welt zu pochen

19.00

Maren Kames

Hasenprosa

Roman. Suhrkamp Verlag

Kerstin Kempker

Frau im Konjunktiv

Eine Auswilderung. Matthes & Seitz Berlin

Annalena Stabauer

Moderation

Als Traum und rauschhafter Sturz ereignet sich bei Maren Kames eine Reise in die Vergangenheit, von der Kindheit ins Kambrium und zurück. Dem »ich« zur Seite ein irrlichternd-alkluges Nagetier, ein Soundtrack von R.E.M. bis Friederike Mayröcker und eine Sprache, die entlang Klängen und Rhythmen ins Erzählen kommt.

Kerstin Kempker fächert ein Leben in vier Figuren und Textebenen auf: Frau, Mädchen, Luise, »ich« sind Gefährtinnen und Widersacherinnen im Ringen um ihre Geschichte, um eine Zukunft – um Welt. Ein eindringlicher Versuch über das Diskontinuum (Frauen-) Leben und die Sprache, die dafür und dagegen zu finden wäre.

Maren Kames, *1984, lebt in Berlin; Autorin, Übersetzerin. Audio-visuelle Lesungsformate, Installationen, Hörspiele. Zuletzt u.a.: *Iuna Iuna* (2019).
Kerstin Kempker, *1958, lebt in Berlin; nach div. Studien in der Antipsychotherapie-Bewegung aktiv, seit 2002 freie Autorin; Zuletzt u.a.: *Bruderherz: Ein Flimmern*. Roman (2017).

//18.9.//

Mittwoch

Hommage an Roman Haubenstock-Ramati I

19.00

//SOLO

Carol Morgan

Klavier

Roman Haubenstock-Ramati, Thomas Pernes, Mayako Kubo, Beat Furrer, Nader Mashayekhi, Christian Diendorfer

Zum 30. Todesjahr des polnischen Komponisten, Pädagogen und Grafikers Roman Haubenstock-Ramati (1919–1994) beleuchten zwei Abende seinen Einfluss auf die Wiener

Musikszene. Auf dem Programm stehen Werke von Schüler*innen: Sie haben ab 1973 bei Haubenstock-Ramati Komposition studiert und wurden von seiner Vision einer von den Fesseln der konventionellen Notation befreiten musikalischen Vorstellungskraft geprägt. Sein Werk ebnete den musikalischen Grafiken eines Kandinsky oder eines Klee den Weg in die Aufführungspraxis. A. del Valle-Lattanzio

//19.9.//

Donnerstag

Animalia politica

19.00

Jana Volkmann

Der beste Tag seit langem

Roman. Residenz Verlag

Yevgenia Belorusets

Über das moderne Leben der Tiere

Tiere

Aus dem Russischen und Ukrainischen von Claudia Dathe. Matthes & Seitz Berlin

Johannes Tröndle

Moderation

Ethische Fragen des Zusammenlebens von Mensch und Tier werden von beiden Autorinnen auf literarisch originelle Weise gestellt. Bei Jana Volkmann läuft der Erzähler in von seinem Schicksal gezeichnetes Fiakerpferd zu und findet in ihrem Vorstadtgarten Asyl. In präziser wie poetischer Sprache und in Einbindung des Fantastischen entfaltet der Roman sein utopisches Potenzial.

Yevgenia Belorusets entwirft eine fiktive Vorlesungsreihe, deren strenge Form sie ironisch unterläuft. In rund 50 Geschichten, Berichten, Dialogen, ergänzt durch Foto-Material, entsteht eine Art Ukraine-Porträt in Tieren. Krieg, Flucht und Vertreibung bilden den allgegenwärtigen Hintergrund der Texte und verleihen den überraschenden wie absurden Pointen besondere Kraft.

Jana Volkmann, *1983; Autorin, Journalistin. Zuletzt u.a.: *Synkope*. Erzählung (2022).

Yevgenia Belorusets, *1980, lebt in Kiew und Berlin. Autorin, Kuratorin, Künstlerin, Fotografin. Zuletzt auf Deutsch: *Anfang des Krieges. Tagebücher aus Kyjiw* (2022).

//20.9.//

Freitag

Hommage an Roman Haubenstock-Ramati II

19.00

//KAMMERMUSIK

Kubus Kollektiv

Sonya Suldina Violine

Agata Michalec Stahl Violine

Liese Mészár Viola

Trude Mészár Violoncello

Roman Haubenstock-Ramati, Thomas Pernes, Mayako Kubo, Jalalu-Kalvert Nelson

Das Schweizer Kubus Kollektiv führt in Zusammenarbeit mit Komponist*innen wie Dieter Ammann, Mayako Kubo, Wolfgang Rihm und Manuela Kerer Werke in unterschiedlichen medialen Kontexten auf. Dieses Programm rund um eine Uraufführung von M. Kubo fokussiert Haubenstock-Ramatis strukturellen Zugang zu Komposition. Der Kontakt mit dem Werk Weberns lieferte ihm wichtige Impulse für die Weiterentwicklung konstruktiver Ansätze, mit denen er die Wiener Avantgarde international neu positionierte. Komplettiert wird der Abend durch das 2. Streichquartett (2019) von J.-K. Nelson. A. del Valle-Lattanzio

//20.//24.//25.//28.9.//
Literatur vor der Wahl

Das aktuelle gesellschaftspolitische Klima wird mancherorts mit jenem der Zwischenkriegszeit verglichen – nicht nur deshalb steht bei der Nationalratswahl 2024 viel auf dem Spiel. Literatur ist auch ein Medium, um Vergangenheit und Gegenwart besser zu verstehen, um Kritik zu äußern, um Alternativen zum Status Quo vorzuschlagen, um Zukunftsszenarien zu entwerfen. Zwischen 20.9. und 28.9. widmen sich Alte Schmiede, Literaturhaus und Schauspielhaus Wien künstlerisch-literarischen Interventionen zum politischen Geschehen.



//20.9.//
Freitag
Literatur vor der Wahl:
Wiederholung und
Konstellation

19.00
Literaturhaus Wien
VII., Seidengasse 13

Daniel Wisser
Armin Thurnher
über

Sinclair Lewis
Lesung, Gespräch

Daniel Wisser liest ausgewählte Stellen aus den Romanen von Sinclair Lewis (1885–1951), dem ersten US-Nobelpreisträger, dessen minutiöse realistische Darstellungen der USA der Zwanziger- bis Vierzigerjahre ein Schlaglicht auf eine Zukunft werfen, die sich im Superwahljahr 2024 als unsere Realität mit einer möglichen neuen Episode des Trumpismus manifestiert. Über die politischen Konstellationen bei Lewis und die Frage nach ihrer heutigen und ihrer allgemeinen Gültigkeit diskutiert *Falter*-Herausgeber Armin Thurnher mit Daniel Wisser. F. Baranyi

Daniel Wisser, *1971. Lyrik, Prosa, radiophone Werke; zuletzt u.a.: *012*. Roman (2023).
Armin Thurnher, *1949; Journalist, Publizist; zuletzt, u.a.: *Preis und Klage. Reden und Nachreden in Versen* (2024).

//23.9.//
Montag
19.00

Andreas Jungwirth
Alle meine Namen
Roman. Edition Atelier

Ljuba Arnautović
Erste Töchter
Roman. Paul Zsolnay Verlag

Johanna Öttl
Moderation

Zwei Autor*innen spüren der eigenen Familiengeschichte nach und geben zugleich Einblick in die politischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts: Ana, Johanna, Hanna, ... Andreas Jungwirths Protagonistin werden im Verlauf ihres Lebens viele Namen gegeben, meistens mit (Rollen-)Erwartungen verknüpft. Doch zeigt der Roman eine mutige Frau, die sich vor allem auch mit jenen solidarisiert, die ausgegrenzt werden, und die ihren eigenen Namen wählt. Ljuba Arnautović knüpft thematisch an ihr letztes Buch *Junischnee* (2021) an und erzählt vom Aufwachsen zweier Schwestern, geprägt von Kinderheimen, Trennungen und der Lieblosigkeit des vom Gulag traumatisierten Vaters. Der knappe Erzählton kontrastiert die tragischen Ereignisse.

Andreas Jungwirth, *1967; Hörspiel-, Theater-, Buchautor. Zuletzt, u.a.: *Im Atlas*. Roman (2022).
Ljuba Arnautović, *1954 in Kursk/UdSSR in einem Arbeitslager, nach der Haftentlassung des Vaters übersiedelte die Familie nach Wien; Übersetzerin, Journalistin, Autorin.

//24.9.//
Dienstag
Literatur vor der Wahl:
Migration, Reaktion,
Kulturkampf

19.00
Literaturhaus Wien
VII., Seidengasse 13

Natascha Strobl
Judith Kohlenberger
Gespräch

Florian Baranyi
Moderation

Das mobilisierende Wahlmotiv für die Mitte der Gesellschaft sind Fragen rund um Migration und Integration. Die Migrationsforscherin Judith Kohlenberger zeigt in ihrem aktuellen Buch *Gegen die neue Härte*, welche gesellschaftlichen und psychologischen Kosten mit der Abschottung gegen das Leid Schutzsuchender einhergehen und plädiert für Zugewandtheit und Empathie. Die Politikwissenschaftlerin Natascha Strobl beschreibt die Mechanismen einer Politik, die von Abschottung lebt, und untersucht, wie Kulturkämpfe als Technik politischer Radikalisierung eingesetzt werden und an welchen Schwellen menschenfeindliche Haltungen normalisiert werden. F. Baranyi

Natascha Strobl, *1985; forscht zu Rechtsextremismus und Neuen Rechten. Zuletzt u.a.: *Solidarität* (2023).
Judith Kohlenberger, *1986; Kulturwissenschaftlerin, Migrationsforscherin. Arbeiten zu Flucht, Asyl und Zugehörigkeit, u.a. an der WU Wien.
Florian Baranyi, *1985; Leiter des Veranstaltungsbereichs im Literaturhaus Wien.

//25.9.//
Mittwoch
Literatur vor der Wahl

19.00
Alte Schmiede

Gertraud Klemm
Das Ende des Phallozäns
Manuskript

Marlene Streeruwitz
Wahlkampfroman
Manuskript

Angelika Reitzer
Moderation

In ihrem Essay erinnert Gertraud Klemm an die Ursprünge einer ökofeministischen Bewegung, hinterfragt den Mainstream-Feminismus von heute und entwirft eine Streitschrift für ein postpatriarchales Zeitalter. Wie in den vergangenen zwei Dekaden bereits mehrmals begleitet Marlene Streeruwitz auch den Wahlkampf zur Nationalratswahl 2024 mit einem *Wahlkampfroman*: als eine Chronik der laufenden Ereignisse, der Verhältnisse und Verwerfungen, und gestaltet den Einfluss politischer Entscheidungen auf das tägliche Leben als Fortsetzungsroman. Ist auch die Wahl am 29. September eine »Wahl für oder gegen die Demokratie« (So wird das Leben, 2016)? A. Reitzer

Gertraud Klemm, *1971; Autorin, Schreibpädagogin. Zuletzt u.a.: *Einzeller*. Roman (2023).
Marlene Streeruwitz, *1950; Romane, Theaterstücke, Hörspiele. Zuletzt u.a.: *Tage im Mai*. Roman dialogué (2023).
Angelika Reitzer, *1971; Prosa, Texte für Theater und Film. Zuletzt u.a.: *Inventar der Gegend* (gem. m. M. Gstättnner u. D. Fejer; 2020).

//27.9.//
Freitag
17.00 //FREITAGSGESPRÄCH

Manès Sperber
Zur Analyse der Tyrannis

Texte und Essays. Ausgewählte Werke, Band 3
Sonderzahl Verlag

Walter Famler im Gespräch mit dem Herausgeber **Wolfgang Müller-Funk** über Manès Sperber.

Nach der Autobiographie *All das Vergangene* (2023) und der Romantrilogie *Wie eine Träne im Ozean* (2024) ist mit den zeithistorischen und literarischen Essays soeben der dritte Band der kommentierten Werkausgabe Manès Sperbers (1905–1984) erschienen. »Warum das Werk des jüdisch-altösterreichisch-französischen Philosophen, Psychologen und Schriftstellers noch einmal lesen? Weil er ein Autor ist, der eine Epoche literarisch und analytisch durchdrungen hat, die von der Oktoberrevolution bis zum Niedergang und Ende des sowjetischen Sozialismus reicht.« (W. Müller-Funk, *Die Presse*)

Wolfgang Müller-Funk, Univ.-Prof., Literatur- und Kulturtheoretiker, Essayist. Präsident der Manès-Sperber-Gesellschaft. Zuletzt u.a.: *Crudelitas. Zwölf Kapitel einer Diskursgeschichte der Grausamkeit* (2022).

//27.9.//
Freitag
Auf(bruch)
19.00 //KAMMERMUSIK

Robert Hofmann
Ondes Martenot

KLUSA-Duo
Kathrin von Kieseritzky Saxophone
Luisa Sereina Splett Klavier

Sofia Gubaidulina, **Noëmi Haffner**,
Johanna Doderer, **Lera Auerbach**,
Vivienne Olive

Das Berliner KLUSA-Duo hat den Wiener Ondes-Martenot-Spieler Robert Hofmann eingeladen, gemeinsam Werke von Komponistinnen aufzuführen. Eigens dafür wurden Stücke der Wiener Komponistinnen Noëmi Haffner und Johanna Doderer neu arrangiert und für die Triobesetzung adaptiert. Der Titel »Auf(bruch)« stammt vom assoziierten Programm mit Werken exilierter Komponistinnen. A. del Valle-Lattanzio

//28.9.//
Samstag
Literatur vor der Wahl
14.00

Literaturhaus – Alte Schmiede – Schauspielhaus

Marathonlesung,
Demozug:
Thomas Köck
Chronik der laufenden Entgleisungen
Suhrkamp Verlag

Thomas Köck, bekannt aus der Formation *Nazis & Goldmund*, legt sein erstes Prosawerk vor, das sich mit Klasse, Gesellschaft und vor allem den (sprachlichen) Entgleisungen rechter politischer Parteien befasst. Kurz vor der Nationalratswahl wird Thomas Köck in einem Demonstrationzug vom Literaturhaus zur Alten Schmiede, von der Alten Schmiede ins Schauspielhaus ziehen und seine Entgleisungschronik lesen. Details zu Zeitplan und Route finden Sie ab September 2024 auf den Homepages der drei Stationen. Der Text ist unter dem Titel *chronik der laufenden entgleisungen (austria revisited)* als Auftragswerk des Schauspielhaus Graz und des Schauspielhaus Wien als Intervention anlässlich des Wahlkampfs vor der österreichischen Nationalratswahl 2024 entstanden.

Uraufführungen in der Regie von Marie Bues: Schauspielhaus Graz: 22.09.2024; Schauspielhaus Wien: 26.09.2024.

Thomas Köck, *1986; Dramatiker, Regisseur, Performancekünstler (*ghostdance*, gem. mit A. Spechtl); zahlreiche Hörspiele; zuletzt u.a.: *eure paläste sind leer (all we ever wanted)* (2022).

//30.9.//
Montag
Retrogranden aufgefrischt
19.00 //102. AUTOR*INNENPROJEKT

Ilse Tielsch
aufgefrischt von

Veronika »BraVe« Braza
Friederike Gösweiner
Jorghi Poll

Markus Köhle
Projektkonzeption, Moderation

Im Mittelpunkt von Markus Köhles Projekt stehen österreichische Dichter*innen des 20./21. Jahrhunderts, deren Werk von Gegenwartsautor*innen mit unterschiedlichen literarischen Ansätzen beleuchtet, weiter- oder umgeschrieben wird. Ilse Tielsch (1929–2023) musste vierzehnjährig vor der Kriegsfront allein aus der Tschechoslowakei nach Österreich fliehen. Die Erfahrung von Flucht und Heimatverlust hat sich infolgedessen tief in ihr Werk eingeschrieben – ebenso das Thema der umkämpften Erinnerung an die Geschichte Sudetendeutschlands. »Wenn es eine lyrische Stimme gibt, die immer neue Reflexion der eigenen als eigene Geschichte, als Kultur und Bindung an den mährisch-böhmischen Raum zeigt und erleben lässt, so ist es die Dichtung Ilse Tielschs, deren Lyrik zum Lesen und Erleben verführt.« (Diether Krywalski) M. Köhle

Ilse Tielsch, *in Auspitz/Hustopeče, Mähren, seit 1964 Gedichtbände, Erzählungen, Romane. Das Werk wird aktuell in der Edition Atelier neu aufgelegt.
Veronika »BraVe« Braza, *2000; Moderatorin, Redakteurin, Slam-Poetin.
Friederike Gösweiner, *1980; Autorin, Kritikerin. Zuletzt u.a.: *Regenbogenweiß*. Roman (2022).
Jorghi Poll, Autor, Verleger. Seit 2012 Verlagsleitung Edition Atelier.
Markus Köhle, *1975; Autor, Slam-Poet. Zuletzt u.a.: *Das Dorf ist wie das Internet, es vergisst nichts*. Roman (2023).

//1.10.//
Dienstag
Bankier und Bariton
oder: Über die Muße
19.00

Patrick Holzapfel
Hermelin auf Bänken

Roman. Rohstoff/Matthes & Seitz Berlin

Tine Melzer
Do Re Mi Fa So

Roman. Verlag Jung und Jung

Mit freundlicher Unterstützung der schweizer kulturstiftung prchelvetic

Johannes Tröndle
Moderation

Patrick Holzapfels Erzähler verweilt als »Müßigsitzer« an dutzenden Orten im Wiener Stadtraum und entwickelt mittels lakonischer, gleichzeitig von Fabulierlust getragener Wahrnehmungsprotokolle eine Philosophie des Sitzbleibens. In origineller Umdeutung des Begriffs »Bankier« entstehen Porträts von Randgänger*innen und Besselrarks. Poetische und komische Seiten zeigt auch Tine Melzers Protagonist, der als gefeierter Opernsänger den freiwilligen Rückzug antritt und nackt, aus seiner Badewanne heraus, zu einem 16-tägigen Monolog ausholt. Mit doppelbödigem Witz und Selbstironie werden dabei gesellschaftliche Rollen wie auch der eigene Eskapismus hinterfragt.

Patrick Holzapfel, *1989; Autor, Filmemacher und -kritiker, freier Kurator, Gründer des Blogs *Jugend ohne Film*.

Tine Melzer, *1978, seit 2014 Dozentin an der Hochschule der Künste Bern. Zuletzt u.a.: *Alpha Bravo Charlie*. Roman (2023).

//2.10.//
Mittwoch
The people here go mad
19.00 //KAMMERMUSIK

Lizard Ensemble

Gregory Chalier Flöte
Teresa Doblinger Klarinette
Juan López Cuamatzi Violoncello
Sylvia Kimiko Krutz Klavier

Clara Iannotta, **Doina-Cezara Procopciuc**, **Malin Bång**, **Feliz Anne Reyes Macahis**, **Katharina Roth**, **Daniel Serrano**

Das Element Luft durchzieht das Programm des 2020 unter der Leitung von Katharina Roth in Linz gegründeten Ensembles. Titelgebend ist das Werk der Komponistin Clara Iannotta, das auf einem Gedicht von Dorothy Molloy basiert und vom komplexen Klang von Metallglocken inspiriert ist. *hyperoxic* der schwedischen Komponistin Malin Bång beschwört die Kräfte der Luft beim Spielen von Blasinstrumenten und gewinnt daraus eine improvisationsartige formale Gestaltung und poetische Wirkung. D. C. Procopciuc, K. Roth, D. Serrano haben eigens neue Werke komponiert. A. del Valle-Lattanzio

//3.&7.10.//
Von Glückseligkeit,
Komik und Gewalt
Gustav Ernst im Fokus

Gesellschaftskritik, Drastik, Komik, Frauenfiguren – mit diesen Aspekten von Gustav Ernsts Romanen, Theaterstücken und Drehbüchern befassen sich zwei Abende in der Österreichischen Gesellschaft für Literatur und in der Alten Schmiede.

//3.10.//
Donnerstag
19.00

Österreichische Gesellschaft für Literatur, I., Herrengasse 5

Gustav Ernst

Die Glückseligen

Roman. Sonderzahl Verlag

Margit Schreiner

Gustav Ernsts Frauenfiguren

Vortrag, Gespräch

Ursula Ebel
Moderation

»Mit gewohnter Drastik und einer Realitäts-treue, die nicht selten ins Surreale zu kippen droht, zeichnet Gustav Ernst das Porträt einer Gesellschaft, in der die beständige Jagd nach dem individuellen Glück auf Kosten der anderen nur noch zu leeren Versprechen, Abstumpfung und hohlem Exzess führt.« (Sonderzahl Verlag)

Im Gespräch mit Gustav Ernst und Margit Schreiner wird der Blick auf das gesellschaftskritische und feministische Potential von Gustav Ernsts aktuellen und frühen Werken seit den 1970er Jahren vor dem Hintergrund des zeitgeschichtlichen Wandels gerichtet sein.

Gustav Ernst, *1944; langjährig Mithg. der Zeitschrift *wespennest*, Mithg. Zeitschrift *kolik*. Ltg. Leondinger Akademie für Literatur mit K. Fleischanderl. Zuletzt u.a.: *Betriebsstörung*. Roman (2021).

Margit Schreiner, *1953; mehrteiliges Romanprojekt *Über das Private* – darin zuletzt: *Mobilmachung* (2023).

Ursula Ebel, *1986; stellv. Leiterin der ÖGfL.

Um Anmeldung wird gebeten: www.ogl.at



Alte Schmiede Wien

// **4.10.** //

Freitag

Die Erblindende

19.00 //KOMPOSITIONSWERKSTATT

Barbara Maria Neu

Klarinette

Mathias Johannes Schmidhammer

Klavier

Alban Berg, Tina Geroldinger, Athanasia Kontou, Johannes Brömmel, Barbara Maria Neu, Mathias Johannes Schmidhammer

Die Reihe *Kompositionswerkstatt* präsentiert neue Projekte und Werke, die in direkter Zusammenarbeit mit den Interpret*innen entstanden sind. Ausgehend von den *Vier Stücken* op. 5 für Klarinette und Klavier von Alban Berg und von Rainer Maria Rilkes Gedicht *Die Erblindende* haben junge, in Österreich lebende Komponist*innen Stücke komponiert.

A. del Valle-Lattanzio

// **7.10.** //

Montag

19.00

Alte Schmiede

Über Gewalt und Komik

Gustav Ernst

Barbi Marković

Claus Philipp

Lesungen, Impulsstatements

Johanna Öttl

Moderation

»Der Zuschauer, so sehr er sich auch dagegen stemmt, erlebt die Gewalt, wie die Gewalttätigen im Film sie erleben: lustig«, schreibt Gustav Ernst über seinen Film *Exit* (1980). Komik kann ein literarisches oder filmisches Mittel sein, um Gewalt darzustellen, ohne dass diese dergestalt verharmlost wird – im Gegenteil: Gerade der Kontrast kann dazu beitragen, jene Strukturen offenzulegen, die Gewalt bedingen. Das Thema wird aus der Perspektive von Literatur, Dramaturgie und Filmregie anhand von Beispielen aus den Werken Gustav Ernsts und Barbi Markovićs beleuchtet.

Gustav Ernst, s. 3.10.

Barbi Marković, *1980 in Belgrad. Zuletzt u.a.: *Minihorror*. Prosa (2023).

Claus Philipp, *1966, Dramaturg, Publizist, bis 2017 Geschäftsführer des Wiener Stadtkinos. Buchpublikationen Buchpublikationen, Film- und Performance-Projekte, u.a.: *Mutzenbacher* (Regie: Ruth Beckermann, 2022).

// **8.10.** //

Dienstag

Wegzeichen ins Offene

19.00

Christoph Szalay

HURT

Mit Zeichnungen von Sarah Sternat

Ritter Verlag

Nika Pfeifer

TIGER TOAST

Ritter Verlag

Annalena Stabauer

Moderation

»zu Beginn wird alles Körper. Bewegung.« Christoph Szalay erkundet die Erfahrung des Berglaufens und setzt sie in Bezug zum Schreiben. Zwischen Sätzen über Landschaft und Körperwahrnehmung, Grenzen und Schmerz erstreckt sich ein Weißbraun, der die Bewegung des Schreibens für Richtungswechsel offenhält.

Auch die Gedichte von Nika Pfeifer führen auf ungesichertes Terrain: Spracherweiterungen, Blickverschiebungen, Gestaltwechsel und Imaginationen adressieren den Möglichkeitssinn und unterwandern mit großer Lust am Spiel Automatismen der Lektüre.

Christoph Szalay, *1987, Dichter; betrieb professionell Wintersport; transdisziplinäre Arbeiten, kuratorische Tätigkeit. Zuletzt u.a.: *RÄNDERN* (2020).

Nika Pfeifer, *1975, lebt in Brüssel und Wien; Lyrik, Prosa, Hörstücke, kollaborative Projekte. Zuletzt u.a.: *TUCSONICS* (2019).

// **9.10.11.12.13.10.** //

Literatur im Herbst

In Memoriam Lew

Rubinstein: Das andere

Russland II

Boris Chersonskij, Ljudmilla Chersonskaja, Marina Davydova, Filip Dzyadko, Sergej Gandlewskij, Viktor Jerofejew, Alexandr Morosow, Anna Narinskaya, Maxim Osipov, Kirill Rogov, Dmitrij Vedenjapin, Georg Witte u.a.

Walter Famlar, Erich Klein

Konzept

Wenige Tage nach Ausbruch des Angriffskrieges auf die Ukraine 2022 verließ der ukrainisch-jüdische Autor Boris Chersonskij, der auf Russisch schreibt, seine Heimatstadt Odessa und floh ins italienische Exil. Zum selben Zeitpunkt führte Viktor Jerofejew abenteuerliche Reise über das Baltikum und Skandinavien in die Emigration nach Deutschland. Sein jüngster Roman *Der große Gopnik* erschien im Original in Leipzig. Putins verbrecherischer Krieg führte nicht nur zu Zehntausenden Toten, ein kultureller Raum wurde nachhaltig zerstört – was in Russland den Namen Opposition verdiente, ist heute über die ganze Welt verstreut. Prominente russische Autor*innen, Literaturkritiker*innen und Politolog*innen, die vom offiziellen Russland als »ausländische Agenten« diffamiert werden, diskutieren die Möglichkeit eines künftigen Gesprächs mit der ukrainischen »Gegenseite« (das erst nach einem nicht absehbaren Kriegsende stattfinden kann) und die Lage der mittlerweile fünften Welle russischer Autor*innen im Exil. *Das andere Russland II* ist dem Autor Lew Rubinstein (1947–2024) gewidmet. Der Rückblick auf die große Epoche der anderen russischen Literatur und des Moskauer Konzeptualismus mit Lesungen von Rubinsteins Weggefährten versteht sich auch als Ausblick.

Das andere Russland II wird vom Erzähler Maxim Osipov, der in Amsterdam die Exilzeitschrift *Pjataja volna* (»Fünfte Welle«) herausgibt, am **Mittwoch, 9.10., 19.00 Uhr**, eröffnet. Für Interessierte finden am **Freitag, 11.10.**, jeweils von **10.00–13.00 Uhr** und **15.00–18.00 Uhr**, Workshops mit russischen Autor*innen statt. Viktor Jerofejew zeigt am **Samstag, 12.10., 19.00 Uhr**, *Pink Mouse*, sein neues Projekt einer multimedialen Oper. **Sonntag, 13.10., 11.00–13.00 Uhr**: *Matinée* zum Thema.

Es erscheint ein ausführliches Sonderprogramm.

Unterstützt von der Kulturabteilung der Stadt Wien und dem Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport.



// **11.10.** //

Freitag

Aufgenommen 2023 –

Teil 1

19.00

Die neuen Mitglieder der Grazer Autorinnen Autorenversammlung stellen sich vor

Mit Heinz Achtsnit, Martin Andersson, Katharina Braschel, David Brüderbauer, Katrin Butt, Barbara Deißberger, Verena Dolovai, Roland Grohs, Markus Grundtner, Brigitta Huemer, Eva Jansenberger, Adrian Kasnitz, Andrea Kerstinger, Britta Mühlbauer, Sebastian Raho, Sabine Schönfellner, Eva Schreiber, Christian Schreibmüller, Hubertus September, Benedikt Steiner, Anja Sturmat, Christian Weingartner, Ulrike Winkler-Hermaden.

Ilse Kilic

Moderation

Teil 2 folgt im Oktober 2025

Eine Veranstaltung der Grazer Autorinnen Autorenversammlung

GAV

// **14.10.** //

Montag

Stichwort >Abgründe<

19.00 //99. AUTOR*INNENPROJEKT

Friedrich Dürrenmatt

Der Richter und sein Henker

Roman (1952)

Patricia Highsmith

Zwei Fremde im Zug

Roman. *Strangers on a train* (1950)

Lydia Mischkulnig, Brigitte

Schwens-Harrant, Christa Zöchling

Gespräch mit Kurzlesungen

Die Faszination für »das Böse« erzeugt Nervenkitzel. Wie kommt es zum Bösen, zum Verbrechen? Bei Friedrich Dürrenmatt durch eine Wette, bei Patricia Highsmith schlicht durch ein Gespräch. Wird das Verbrechen aufgedeckt, bleibt es wirksam, außen wie innen. Dürrenmatt und Highsmith erzählen von Zufall, Abhängigkeiten, Widersprüchen, Schuldverstrickung und Täterschaft. Was zieht uns in den Sog einer Welt jenseits der Moral?

L. Mischkulnig, B. Schwens-Harrant, C. Zöchling

Lydia Mischkulnig, *1963; Romane, Erzählungen, Essays; Lehrbeauftragte; zuletzt u.a.: *Die Gemachten*. Erzählungen (2022).

Brigitte Schwens-Harrant, *1967; Feuilletonchefin der *Furche*, Bachmann-Preis-Jurorin. Zuletzt u.a.: *Übers Schreiben sprechen. 18 Positionen österreichischer Gegenwartsliteratur* (2022).

Christa Zöchling, *1959; Projekte zur Zeitschichte, *Profil*-Redakteurin, Buchbeiträge zum Thema Rechtspopulismus. Concordia-Preis für Menschenrechte 2022.

// **15.10.** //

Dienstag

wienreihe

19.00

Cornelius Hell

Rückkehr nach Rußbach

Unveröffentlichtes Manuskript

Daniel Wisser

012

Roman. Luchterhand Verlag

Julia Danielczyk

Moderation

Die Kulturabteilung der Stadt Wien stellt Stipendiat*innen und Preisträger*innen vor.

Cornelius Hell, *1956; Autor, Übersetzer, Literaturkritiker. Zuletzt u.a.: *Ohne Lesen wäre das Leben ein Irrtum. Streifzüge durch die Literatur von Meister Eckhart bis Elfriede Gerstl* (2019).

Daniel Wisser, s. 20.9.

// **16.10.** //

Mittwoch

19.00

Franz Schuh

Blendung als Lebensform

Zur Aktualität von Elias Canetti. Sonderzahl Verlag

Hg. von Bernhard Kraller

Walter Famlar

Moderation

Seit fast einem halben Jahrhundert setzt sich Franz Schuh intensiv mit dem Werk Elias Canettis auseinander. Das Ergebnis dieses Studiums ist nachzulesen in 25 Essays, die in diesem Band erstmals publiziert werden und die Canettis Literatur auf die ihr zugrundeliegende Lebensform hin untersuchen. Flankiert wird das Korpus von zwei großen Essays über Karl Kraus, das frühere Vorbild des späteren Nobelpreisträgers.

Franz Schuh, *1947; Schriftsteller, Kritiker, Philosoph; zuletzt u.a.: *Ein Mann ohne Beschwerden* (2023).

// **17.10.** //

Donnerstag

Dicht-Fest

19.00 //104. AUTOR*INNENPROJEKT

Lydia Steinbacher

Neue Tage

Gedichte. Septime Verlag

Erika Kronabitter

Delfine vor Venedig

Stadtbilder animiert reloaded

Edition Melos

Axel Karner

popanz

Wieser Verlag

Michael Jeitler

in die lohe geworfen

Unveröffentlichtes Manuskript

Valerie Melichar

dunkeldu

Gedichte. Edition Melos

Isabella Krainer

Heul doch!

Gedichte. Limbus Verlag

Semier Insayif

Redaktion, Moderation

Lydia Steinbachers (*1993) Poesie hat eine Zeitlosigkeit, die wie eine Knospe zerbrechlich wirkt und gleichzeitig ungeheure Kraft entwickelt. Ihr Licht, ihr Klang, einmal Sonne, ein anderes Mal Mond.

Sowohl auf der akustischen, als auch auf der bildhaften Ebene erzeugen die Gedichte von Erika Kronabitter (*1959) eine konkrete wie auch abstrahierende Intensität. Augenblicks- und ewigkeitsbezogen zeigen sie einen konzeptuell poetischen Blick auf Venedig. Bis aufs Skelett reduziert wird der Schein menschlicher Aufgeblasenheit bei Axel Karner (*1955) entkleidet. Sprachlich radikale Verknappungen wie Ellipsen, Synkopen, Apokopen rhythmisieren und verstärken die blitzhaften poetischen Attacken.

Michael Jeitlers (*1958) Gedichte scheinen wie Schattenrisse einer präzisen Sinnlichkeit. Natur, Sprache, Himmelskörper und verschiedenste Materialien werden in einer Art Mikroskopie des Augenblicks detailintensiv mit dichterischen Mitteln untersucht. Ein Ich als Liebende, Geliebte, Frau, Mutter, Mensch, innen und außen, im Alltag und in phantasievollen Bildern imaginierend. Berührende poetisch existentielle Entgrenzungen eröffnen die Gedichte Valerie Melichars (*1982), die durch sämtliche Zellen diffundieren.

Isabella Krainers (*1974) Lyrik ist meist kurz, reduziert, mit Assonanzen und Reimen. Kritisch kämpferische weibliche Energie, explosiv experimenteller Wortwitz und bewegende In-neneinsicht mit beißendem Humor. S. Insayif

Semier Insayif, *1965; Autor, Literaturvermittler; zuletzt u.a.: *ungestillte blicke. oder vom bebildern eines kopfes und beschrifteten desselben* (2022).

gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autorenversammlung

GAV

in Kooperation mit

DIE FURCHE

// **18.10.** //

Freitag

Haiku-Lieder

19.00

//VOKALMUSIK

Risako Hiramatsu

Sopran

Elias Gillesberger

Klavier

Kurt Schwertsik, Ikuma Dan, Wolfgang-Andreas Schultz, Mareo Ishigeta, Yoshinao Nakada, Tristan Schulze, Joe Hisaishi, Gerhard Präsent, Michiko Ino, Gerald Resch, Shoichi Jabuta, Joseph Laska, Hikaru Hayashi, Takashi Inomoto, Sadao Bekku, Kōsaku Yamada

Risako Hiramatsu befasste sich in den letzten Jahren intensiv mit Vertonungen von Haikus und Tankas und konzipierte Programme, die Brücken zwischen Kulturen und Zeiten schlagen. Mit Elias Gillesberger bringt sie Vertonungen moderner und zeitgenössischer Gedichte japanischer Komponist*innen und neu vertonte Haikus, Tankas und Wakas österreichischer und deutscher Komponist*innen zu Gehör.

A. del Valle-Lattanzio

// **21.10.** //

Montag

95. Grundbuch der

österreichischen

Literatur seit 1945

19.00

Christine Busta

Salzgärten

Gedichte. Otto Müller Verlag, 1975

Georg Bydlinski

Lesung, Kommentar

Michael Hansel

Referat

Klaus Kastberger, Kurt Neumann

Redaktion, Moderation

In Christine Bustas Gedichtband *Salzgärten* werden lyrische Erkenntnisse kondensiert, in oft sparsam knappen, aber bildstarken und assoziationsreichen Texten. Damit hat die Dichterin eine Sprache gefunden, die verständlich und nicht-elitär ist, die die vielfältigen Rätsel des Daseins auf subtile Weise ins Wort setzt. Trotz der Freiheiten des freien Verses ist ihr Formbewusstsein dabei nicht verlorengegangen. G. Bydlinski, M. Hansel

Christine Busta (1915–1987) war Bibliothekarin bei den Städtischen Büchereien, Vorstandsmitglied des Österreichischen P.E.N.-Clubs und in den ersten Jahrzehnten nach 1945 im deutschsprachigen Raum eine anerkannte Lyrikerin. Von formstrengen, an Weinheber und Rilke angelehnten Erlebnisgedichten in den Anfängen fand die unorthodoxe Katholikin unter zunehmendem Verzicht auf Reime und mit gelockerten Rhythmen zu den verknüpften Formen ihrer späteren Lyrik. Neun Gedichtbände zu Lebzeiten, u.a. *Der Regenbaum* (1951), *Die Scheune der Vögel* (1958), *Unterwegs zu älteren Feuern* (1965), *Inmitten aller Vergänglichkeit* (1985).

Georg Bydlinski, *1956; Lyrik, Kinderbücher. 15 Gedichtbände, zuletzt u.a.: *Blätternvogel*. Gedichte und Fotos (2024).

Michael Hansel, *1972; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Literaturarchiv, Co-Kurator des Literaturmuseums der ÖNB. Hg. von *Christine Busta. Texte und Materialien* (2008), Aufsätze zur österreichischen Literatur. Co-Redakteur der Buchreihe *PROFILE* des Literaturarchivs im Zsolnay Verlag.

gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz (22.10.), mit freundlicher Zustimmung des Otto Müller Verlags

//**22.10.**////////////////////
Dienstag
19.00 //KAMMERMUSIK

Mivos Quartet

Olivia De Prato Violine
Maya Bennardo Violine
Victor Lowrie Tafoya Viola
Nathan Watts Violoncello
Georg Vogel Claviton

Ingrid Laubrock, Georg Vogel, Annesley Black, Michaela Catranis, Alex Mincek

Gegründet 2008 in New York gehört das Mivos Quartet zu den führenden Ensembles für Neue Musik. Anliegen ist die Erweiterung des Streichquartet-Repertoires, aber auch die Zusammenarbeit mit Gastkünstler*innen, Multimedia-Projekte und Aufführungen improvisierter Musik. Der Jazz-Pianist, Komponist und Instrumentenbauer Georg Vogel befasste sich intensiv mit alternativen Stimmungen von Tasteninstrumenten und mit Naturintervallen jenseits des Quint-Terz-Systems. Sein Werk für das Mivos Quartet bezieht das selbstgebaute Claviton mit 31 Stufen pro Oktave in die Improvisation mit ein.

A. del Valle-Lattanzio

//**23.**//**24.**//**25.10.**////
 »Wer das Unmögliche Nicht will Dem wird das Mögliche Unmöglich.«

Robert Schindel im Fokus

»Wer das Unmögliche / Nicht will // Dem wird das Mögliche / Unmöglich«, so heißt es in Robert Schindels aktuellem Lyrikband *Flussgang* (2023). Mit Robert Schindels Gedichten, Essays, Dramen und seiner Prosa, außerdem mit seiner Sicht auf die Notwendigkeit von Kunst in der Gesellschaft sowie seiner Bedeutung für jüngere Autor*innen-Generationen befassen sich zwei Abendveranstaltungen und ein wissenschaftliches Symposium in Kooperation mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien. Von nachblutendem Witz, Messianismus, Liebesgeschichten und Heiratssachen und einer Poetik des Glückens wird dabei die Rede sein.

23. & 24.10.: Alte Schmiede
 25.10.: I., Hofburg, Batthyanystrasse, I. Stock, Schreyvogelsaal

Zum wissenschaftlichen Teil erscheint ein Programmfolder.

//**23.10.**////////////////////
Mittwoch
19.00

Robert Schindel

Genia
 Unveröffentlichtes Manuskript
 Lesung

Jakob Kraner
Yevgeniy Breyger
Anna Weidenholzer

Lesungen, Kommentare

Robert Schindel hat die zeitgenössische Literatur maßgeblich mitgeprägt – als Wegbereiter für eine avancierte literarische Auseinandersetzung mit der österreichischen Geschichte des 20. Jahrhunderts, der sich mit einer unverwechselbaren Sprache in vielen Genres bewegt – Lyrik, Prosa, Drama, Essay – und für jüngere Schreibende Lehrer und Begleiter ist. An diesem Abend stellt Robert Schindel sein aktuelles Romanmanuskript *Genia* vor, danach befasst sich Jakob Kraner mit Robert Schindels Roman- und Essaywerk, Yevgeniy Breyger liest und kommentiert die Lyrikbände *Ohneland* (1986) und

Flussgang. Anna Weidenholzer spricht über ihre persönliche Robert-Schindel-Lektüre und den Autor als Lehrenden und Ermöglicher von Literatur.

Robert Schindel, *1944 in Bad Hall als Sohn verfolgter Eltern. Seit 1985 freischaffender Schriftsteller, leitete drei Jahre das Institut für Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien.

Jakob Kraner, *1986, Lyrik, Prosa, Essays, Übersetzungen, Literaturperformances im Duo VIEDER/KRANER. Zuletzt u.a.: *Kosmologie* (2022).

Yevgeniy Breyger, *1989, Dichter, Übersetzer, Herausgeber. Zuletzt u.a.: *Frieden ohne Krieg*. Gedichte (2023).

Anna Weidenholzer, *1984. Prosaveröffentlichungen; zuletzt u.a.: *Finde einem Schwan ein Boot*. Roman (2019).

//**24.10.**////////////////////
Donnerstag
 Von der Notwendigkeit der Kunst
19.00

Robert Schindel
Anna-Elisabeth Mayer
Günther Stocker
 Gespräch

Doron Rabinovici
 Moderation

Robert Schindels Werk ist gleichermaßen poetisch wie gesellschaftspolitisch relevant. Ernst Fischers *Von der Notwendigkeit der Kunst* (1959) stellt den diskursiven Rahmen für diesen Abend, an dem ausgehend von Robert Schindels Texten und darüber hinaus verhandelt wird, wie Kunst, Gesellschaft und Politik verflochten sind – wie Literatur das Gegenwärtige greifen und gleichzeitig überschreiten kann.

Robert Schindel, s. 23.10.
Anna-Elisabeth Mayer, *1977; Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Zuletzt u.a.: *Kreidezeit*. Roman (2022).
Günther Stocker, *1966; seit 2011 Professor am Institut für Germanistik der Universität Wien. Zuletzt u.a.: *Diskurse des Kalten Krieges. Eine andere österreichische Nachkriegsliteratur* (gem. mit S. Maurer und D. Neumann-Rieser, 2017).
Doron Rabinovici, *1961; Autor, Historiker, Essayist, politischer Aktivist. Zuletzt u.a.: *Die Einstellung*. Roman (2022).

//**25.10.**////////////////////
Freitag
 Die Tapferkeit der Zugvögel
17.00 //FREITAGSGESPRÄCH

Walter Famler im Gespräch mit der Verlegerin **Jing Wang**.

Jing Wang, *1977 in der Inneren Mongolei, Volksrepublik China; 2009–2014 Co-Direktorin des Konfuzius-Instituts, Universität Wien; 2019 Verlagsgründung SONATA Book. Zuletzt u.a.: *Die Tapferkeit der Zugvögel und andere Erzählungen* (u.a. von Chi Zijian, Wang Xiangfu, Man Xiansheng, www.sonatabook.at).

//**25.10.**////////////////////
Freitag
 Gedankensplitter
19.00 //SOLO

Ivana Nikolić
 Oboe

Gaia Aloisi, Claudia Cañamero Ballestar, Friedrich Cerha, Volkmar Klien, Wolfram Wagner, Michael Amann, Gabriele Proy, Meinhard Rüdener

Das Solorepertoire von Ivana Nikolić vereint unterschiedlichste Stilistiken. Im Zentrum ihrer Tätigkeit steht die Zusammenarbeit mit Komponist*innen, die sie über die Widerstände und Möglichkeiten des Instruments berät hat. Gaia Aloisi und Claudia C. Balle-

star sind Teil der neuen Kompositionsklasse von Clara Iannotta an der MDW. Die Gesamtdramaturgie wird durch elektronische Intermezzi von Volkmar Klien interpunktiert.

A. del Valle-Lattanzio

//**28.10.**////////////////////
Montag
 Haben und Gehabe.
 Klasse und Literatur
19.00 //106. AUTOR*INNENPROJEKT

Sabine Scholl
Natascha Gangl
Literatur zum Thema
 »Klassismus«
 Lesungen, Gespräch

Johanna Öttl
 Moderation

»Annie Ernaux war in den 1970er Jahren eine der ersten, die ihre Herkunft aus dem Arbeitermilieu zum literarischen Sujet erhoben, mittlerweile sind auch in der deutschsprachigen Literatur »Herkunft« und »Klasse« Thema. Eine Beschäftigung mit Klassismus kann die Diskussion innergesellschaftlicher Unterschiede in Gang bringen – und Literatur kann hierfür zu neuen Erzählformen finden«, schreibt Sabine Scholl über ihr Projekt *Haben und Gehabe*, bei dem sie an mehreren Abenden mit Autor*innen über ihre Literatur zum Thema »Klasse und Herkunft« ins Gespräch kommt. Diesmal lesen Sabine Scholl und Natascha Gangl aus neuen literarischen Texten zu ihren Herkunft und führen darüber ein Gespräch.

Sabine Scholl, *1959; Autorin, Publizistin. Lehrtätigkeit u.a. in Portugal, USA, Japan, Deutschland. Zuletzt u.a.: *Transit Lissabon* (2024).
Natascha Gangl, *1986; Theatertexte, Prosa, Essays, Performances, Installationen, Hörstücke, Kunstbücher. Zuletzt u.a.: *Das Spiel von der Einverleibung. Frei nach Unica Zürn* (m. Bildern v. T. Camuñas, 2020).

//**29.10.**////////////////////
Dienstag
 texte.teilen: Rand- und Schräglagen
19.00 //95. AUTOR*INNENPROJEKT

Jimmy Brainless
Im Schein der Pfütze
 Roman. Mury Salzmann Verlag

Ulrike Haidacher
Malibu Orange
 Roman. Leykam Verlag

Norbert Maria Kröll
Arcus
 Roman. Verlag Kremayr & Scheriau

Mieze Medusa
 Redaktion, Moderation

Jimmy Brainless durchleuchtet einen drei Generationen und zwei Kontinente umfassenden Familienstammbaum: Liegt die Wahrheit in den oft wiederholten Erzählungen oder im Verschwiegenen? Macht es einen Unterschied, ob das Wasser der Pfütze, in die man starrt, von einem Taifun stammt oder von der Schneeschmelze? Mit dreißig zurück ins heimatische Industriekaff und dann gleich ins Café Ulli? Dort hat sich nichts verändert, nur geraucht wird jetzt erst nach der Sperrstunde. Ulrike Haidacher nimmt uns mit in den Fasching unserer Existenz: Arbeit, Burnout, Alkohol, Freundschaft reaktivieren und herausfinden, wer man ist nach der Kündigung. Norbert Maria Krölls titelgebender Performancekünstler Arcus ist ein Rebell mit Milliardenerbe. Er stellt die ererbten Hierarchien in Frage und lotet seine Freiheiten radikal aus.

M. Medusa

Jimmy Brainless, Autor, Musiker. *Im Schein der Pfütze* ist sein Debütroman.

Ulrike Haidacher, *1985; Autorin, Kabarettistin. Zuletzt u.a.: *Die Party. Eine Einkreisung*. Roman (2021).

Norbert Maria Kröll, *1981; Autor, Musiker. Zuletzt u.a.: *Die Kuratorin* (2022).

Mieze Medusa, *1975; Autorin, Slam-Poetin. Zuletzt u.a.: *Die Krise schreibt man nicht mit langem »i«*, auch wenn sie riesengroß ist (Spoken Word m. Yasmin Hafedh als Team MYLF).

//**30.10.**////////////////////
Mittwoch
 Trojanow trifft ...
19.00 //96. AUTOR*INNENPROJEKT

William T. Vollmann
Arme Leute
 Reportagen. Aus dem Englischen von Robin Detje
 edition suhrkamp

Ilja Trojanow
 Konzept, Moderation

»Arm gewesen zu sein kann ich nicht von mir behaupten. Das erzeugt in mir kein Gefühl von Schuld, sondern eines einfacher Dankbarkeit.« In seinen gesammelten essayistischen Reportagen portraitiert William T. Vollmann Menschen aus den untersten ökonomischen Schichten in dutzenden Ländern. Ihnen allen stellt er dieselbe eindringliche Frage, nämlich: warum sie glauben, arm zu sein. Entstanden ist ein eindrückliches Dokument an Zufallsbegegnungen, wertschätzender empathischer Betrachtung und kritischer Selbstreflexion.

William T. Vollmann, *1959; amerikanischer Romancier, Journalist, Autor von Kurzgeschichten und Essayist. Werke u.a.: *Rising Up and Rising Down* (2003); *Europe Central* (2005).

Ilja Trojanow, *1965, Romancier, Verfasser politischer Sachbücher, Übersetzer. Zuletzt u.a.: *Tausend und ein Morgen*. Roman (2023).

//**31.10.**////////////////////
Donnerstag
 Ugubhu: Steigen und fallen
19.00 //SOLO

Anmari van der Westhuizen
 Violoncello

Klaus Ager, Lise Morrison, Siegfried Steinkogler, Andile Khumalo, Hannes Heher, Hans Huysen, Matthijs van Dijk, Agustín Castilla-Ávila

Die südafrikanische Cellistin und Dozentin Anmari van der Westhuizen verbindet Werke der zeitgenössischen Avantgarde aus Südafrika und Österreich. Ihr Programm verknüpft die Errungenschaften der europäischen Moderne mit traditionellen Elementen der afrikanischen Musik. Exemplarisch dafür steht das Werk von Andile Khumalo, der van der Westhuizen für diesen Abend ein Stück gewidmet hat.

A. del Valle-Lattanzio

////////////////////
Alte Schmiede wien

//Literaturprogramm: Johanna Öttl
 //Musikprogramm: Alejandro del Valle-Lattanzio

//Programmleitung: Walter Famler

Programmänderungen vorbehalten.

♿ Hinweis für Personen mit eingeschränkter Mobilität: Alle Veranstaltungsräume und Toiletten sind, teilweise über Treppenlift, mit dem Rollstuhl zugänglich. Ein PKW-Stellplatz ist täglich von 18.00 bis 20.00 vor Schönlaterngasse 13 reserviert.

Alte Schmiede Wien
 Mit besonderer Förderung der Stadt Wien | Kultur



////////////////////

Impressum und Kontakt
 Medieninhaber und Herausgeber:
 Alte Schmiede Kunstverein Wien,
 Schönlaterngasse 9, 1010 Wien,
 T +43 1 512 83 29, info@alte-schmiede.at,
 www.alte-schmiede.at

Social Media Literatur:
 Social Media Musik:

Präsident: Dr. Johann Hauf
 Generalsekretär: Walter Famler
 Generalsekretär Stv.: Mag.ª Joanna Łukaszuk-Ritter
 Koordination/Projekte: Mag.ª Petra Klien
 Technik: August Bisinger

//Textredaktion:
 Mag.ª Lena Brandauer; Johanna Öttl, PhD;
 Benedikt Pühretmayr, MA; Mag.ª Annalena Stabauer; Mag. Johannes Tröndle

//Grafische Gestaltung:
 fuhrer, 1020, zehneispiele.com
 //Druck: Druckerei Walla, 1010

